

Negativbeispiele ❌

-NEGATIVBEISPIELE-

→ ich will einfach nur meine Arbeit machen und nicht ständig auf meine Behinderung reduziert werden/darüber sprechen müssen

→ Gefahr des **Tokenism** keine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema, als behinderte Person am Theater nur da um Quote zu erfüllen, damit Leitung „Hausaufgaben gemacht hat“

→ Gefahr dass ich als „die Behinderte im Ensemble“ immer als die **einzigste Expertin** herangezogen werde und um (kostenlose) Beratung gebeten werde oder gar als eigenständiges Korrektiv gelten soll (wenn es problematisch wäre, wie wir das inszenieren, dann hätte Alrun sicher was gesagt)

Wer spielt wen oder was? Wer darf was? Wer kann was? ▶▶

Geschichten von Menschen mit Behinderung werden am häufigsten von Menschen ohne Behinderung erzählt (Vor allem die bekannten Darstellungen sind oft Criping)

Criping up: Pendant zum Blackfacing: Wenn Menschen ohne Behinderung Menschen mit Behinderung spielen

Sehgewohnheit: Behinderung sehen möchten, offen sein, dass auch als Teil des Spiels sehen

Criptime: Eine Person mit Behinderung kann häufig nicht so viel am Stück arbeiten, wie eine Person ohne Behinderung (Es wird dann aber einfach die Bühnenzeit der Person mit Behinderung verkürzt, anstatt die richtigen Arbeitsumstände zu schaffen).

Ausbildung & künstlerische Eignung(-sprüfung) 🧑🎨

Kunst ist doch: vor Problem stehen und dann Lösung finden?
Nicht: habe ich Bein, was nach den ästhetischen Gewohnheiten funktioniert

in Ausbildung Unterscheidung zwischen Handwerk und Fantasie:
Fantasie: total individuell, da ist jede Unterschiedlichkeit großer Schatz, kann jeder

Handwerk: muss individuell eben neu gesucht werden, neue Wege bestreiten

Ausgangspunkt ist: wir wollen das! Und dann: was können wir leisten? Was müssen wir anpassen?

Studierende wissen selbst nicht, wie mit einem umgegangen werden soll. Wie kann ich meine Grenzen mitteilen, wenn ich sie nicht kenne?

Grenzen setzen für Menschen mit Behinderung ist in Ausbildung besonders wichtig, klare (körperliche/psychische) Grenzen zu setzen, weil Ausbilder:innen weniger Erfahrung mit körperlichen Besonderheiten haben
Aber wie Grenzen setzen, wenn man sie selbst nicht kennt? Geht es in Ausbildung nicht auch darum, Grenzen auszuloten?

Mit Realität umgehen und communities ansprechen. Kontakt suchen.

Kriterien hinterfragen? Gewisse Kriterien, die für alle gelten oder nur für manche?

Inklusiv arbeiten übt uns im Probenprozess zu fragen: was ist der Kern dessen, was wir erzählen möchten bzw warum wir den jeweiligen Abend machen? Und dann darf der Weg dorthin ganz vielseitig sein

Besetzt mit **Scham**, weil man das Gefühl hat, man müsse noch "mehr machen" "etwas ausgleichen" und dadurch schwierig zu kommunizieren, was man realistisch nicht kann

Schärfung: Sinnhaftigkeit der Übung überprüfen

Räume schaffen, in denen alles gesagt werden kann, um Scham vorzubeugen

Was bedeutet Inklusion für das Theater und die Ausbildung?

Wer trägt Verantwortung? 🧑🏆

Lehrende: Den Studierenden Eigenverantwortung zusprechen und das Wissen über den eigenen Körper lassen

Gleichzeitig Betroffenen nicht die Verantwortung überlassen und ihnen die "Aufklärungsarbeit" überlassen

Wer verdient mit Inklusion Geld?

Wunsch: mehr gefördert zu werden, statt gehört zu bekommen "mach mit was du kannst". Neues entwickeln, statt wegzulassen

Eine Person direkt nach ihrer Behinderung zu fragen, wird in der Community und von vielen Betroffenen als diskriminierend empfunden.

Wer ist verantwortlich? Ebene der juristischen Relevanz zum Beispiel. Lehrende, die wissen müssen, was sie ihren Studierenden zumuten

Chancen von Inklusion 🧑🏆

bessere Arbeitsbedingungen

diverser Arbeitsplatz

Inspiration

→ Darstellung behinderter Menschen als sogenannte Objekte der Inspiration, die aufgrund ihrer Existenz und Lebensumstände für alltägliche Dinge gelobt und bewundert werden. Gewöhnliche Eigenschaften, Aktivitäten und Fähigkeiten werden als besondere Leistungen hervorgehoben, wodurch nichtbehinderte inspiriert sind // eine Form von Ableismus

Kommentare 💬

Als Schauspielschule ist es schwer möglich sich im voraus individuell auf alle einzustellen

Notwendigkeit daher in der laufenden Ausbildung sich vorzubereiten, man läuft der Realität "hinterher"

Schwierigkeiten Übungen zu adaptieren

Diese Menschen verdienen damit oft Preise und Geld

Curriculum überprüfen auf Kern der Übungen/Ziel der Prüfungen

Es gibt viele diverse Behinderung, man kann nichts pauschalisieren